

Redaktioneller Teil

Dr. h. c. Hermann Stille †.

Was du ererbt von deinen Vätern hast,
Erwirb es, um es zu besitzen.

Mit Dr. h. c. Hermann Stille, dessen plötzlichen, viel zu frühen Heimgang wir beklagen, verliert nicht allein der Berliner, sondern auch der deutsche Gesamtbuchhandel eine seiner markantesten Persönlichkeiten. Sein Werk ist der Ausbau jenes hauptsächlich auf dem Verkehrsbuchhandel beruhenden Geschäftsgebäudes, dessen Grundmauern sein Vater Georg Stille unter der Firma gleichen Namens errichtet hatte. Dieser Bau stellt zugleich ein Stück der Entwicklung des deutschen Buchhandels überhaupt dar und stempelt seinen Schöpfer zu einem der Großen im Buchhandel, dessen Bedeutung wir wahrscheinlich erst richtig werden würdigen können, wenn wir den erforderlichen zeitlichen Abstand gewonnen haben.

Friedrich Wilhelm Georg Hermann Stille erblickte am 23. November 1870 als Sohn des Verlagsbuchhändlers Georg Stille († 1900) und seiner vor zwei Tagen aus Gram um ihren Sohn im Alter von 83 Jahren verstorbenen Gattin Ellly in Berlin das Licht der Welt. Seine Großeltern, der Maler Anton Hermann Stille, Schöpfer der Wandbilder in der Burg Stolzenfels a. Rh., und dessen Gattin, die berühmte Blumenmalerin Hermine Stille geb. Peipers, waren schon vorher (1860 und 1869) ins Grab gesunken. Ursprünglich schwankend, ob er Offizier oder Ingenieur werden sollte, entschloß sich Hermann Stille, nachdem er das Gymnasium absolviert hatte, für den Buchhandel. Die bekannte Berliner Sortimentsfirma Gsellius'sche Buchhandlung nahm ihn als Lehrling auf. Nach beendeter Lehrzeit diente er 1891/92 als Einjährig-Freiwilliger beim 2. westfälischen Husarenregiment Nr. 11 in Düsseldorf und verließ als Unteroffizier den Heeresdienst. Die Wanderjahre führten ihn zuerst nach New York, wo er bei der Firma The International News Company als Gehilfe eintrat, einer Schwesterfirma der American News Company (Monopolfirma des amerikanischen Bahnhofsbuchhandels). Hier verweilte er ein Jahr und trat dann eine große Studienreise nach dem Westen der Vereinigten Staaten an, die ihn unter anderem 1894 auch zu der großen Weltausstellung von Chicago führte. Von da ab datiert eine gewisse Vorliebe Hermann Stilles für Amerika, das er in der Folge noch mehrfach zu Studienzwecken bereist hat. 1894 kehrte er in die Heimat zurück, wandte sich aber im gleichen Jahre noch nach Paris, wo er ein Jahr



lang als Gehilfe bei Calmann Lévy tätig war. Der dort herrschende, anregende geschäftliche und gesellschaftliche Verkehr führte ihn mit bekannten französischen Verlegern und Autoren (Loti, Galévy, Gyp u. a.) zusammen. Von Paris ging Hermann Stille nach Madrid. Da ihm das dortige geschäftliche Leben nicht zusagte, setzte er bald seinen Fuß weiter und unternahm eine Studienreise, die ihn über Südspanien nach Marokko und Algier führte. Im Anschluß an diese Reise nahm er in London Aufenthalt, wo ihn besonders die Spezialfirma des englischen Bahnhofsbuchhandels, Smith & Son, interessierte. 1896 in die Heimat zurückgekehrt, wurde er Direktor der Aktiengesellschaft »National-Zeitung«. Mit dem 1900 erfolgten Tode seines Vaters fiel ihm die Alleininhaberschaft der Firma Georg Stille zu, deren Mitinhaber er seit 1894 war.

Mit diesem Zeitpunkte setzt eine rastlose, alle im Auslande erhaltenen Anregungen auswertende Tätigkeit des neuen, von tüchtigen Mitarbeitern unterstützten Inhabers ein. Der aus dem Betriebe der Bahnhofsbuchhandlungen bestehende Hauptzweig des Unternehmens, dessen Stamm aus den Berliner Stadt- und Fernbahnhöfen bestand, wurde bei jeder sich darbietenden Gelegenheit erweitert. Insbesondere sind hier die im Eisenbahn-Direktionsbezirke Altona errichteten, u. a. ganz Hamburg umfassenden Bahnhofsbuchhandlungen zu nennen, Betriebe, die bald einen großen Umfang annahmen und die Einrichtung eines Zweiggeschäftes in der Hansestadt erforderten. Mit den Bahnhofsbuchhandlungen auf der 1912 eröffneten Hamburger Hoch- und Untergrundbahn erstreckte sich schließlich das Netz der Verkaufsstellen über Schleswig-Holstein bis zur dänischen Grenze.

Inzwischen entwickelte sich die deutsche Handelsflotte und erlangte um die Jahrhundertwende Weltgeltung. Hier war es wiederum Stille, der von seiner Hamburger Filiale aus erstmalig den Schiffsbuchhandel auf der Hamburg-Amerika-Linie organisierte, ein Betrieb, der sich später auch auf die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, auf die deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft »Kosmos« und auf den Seebäderdienst der Hamburg-Amerika-Linie ausdehnte. Die Entwicklung dieses Unternehmens wurde durch den Krieg jäh unterbrochen, begann aber in dem Augenblick von neuem, in dem der Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte einsetzte.

Welch gewaltigen Dienst am Buche Stille verrichtete, indem er immer neue Verkaufsstellen schuf, geht daraus hervor, daß er sich nicht mit den Bahnhöfen und Schiffen begnügte, sondern